

„Halbzeitbilanz der deutschen Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (2019/20)“

Dienstag, 14. Januar 2020, 19.00 Uhr, Museum Fünf Kontinente, München

Diskussion mit den Staatssekretären a.D. und ehem. Botschaftern bei den Vereinten Nationen Dr. Gunter Pleuger und Professor Dr. Harald Braun

Kooperationsveranstaltung zwischen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Forum München, der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Landesverband Bayern e.V., und der Gesellschaft für Außenpolitik (GfA)



Bild: Aus seiner Zeit in New York berichtet Botschafter a. D. Harald Braun. Urheber: Gesellschaft für Außenpolitik

Einen lebendigen Einblick in die Tätigkeit des VN-Sicherheitsrats bot die **erstmalige Dreierkooperation** der in München vertretenen Gesellschaften für internationale Politik. Die beiden DGVN-Präsidiumsmitglieder **Dr. Gunter Pleuger** und **Prof. Dr. Harald Braun** haben Deutschland von 2002-06 bzw. 2014-2017 in New York vertreten. Dr. Pleuger agierte dort in jenen schicksalhaften Tagen im Februar 2003 kurz vor dem Irak-Krieg, als Deutschland in der eskalierenden Krise den Vorsitz im Sicherheitsrat hatte. Bis heute sieht er dies als die größte Herausforderung seiner diplomatischen Karriere. Prof. Dr. Braun führte vor Ort die Kampagne für die Wahl Deutschlands zum nichtständigen Sicherheitsratsmitglied und amtierte von 2016-17 als Vizepräsident der Generalversammlung der Vereinten Nationen.



Bild: Botschafter a. D. Gunter Pleuger im Gespräch mit Besuchern. Gesellschaft für Außenpolitik. Urheber: Gesellschaft für Außenpolitik

Am 8. Juni 2018 ist **Deutschland als nichtständiges Mitglied** des Sicherheitsrates für den **Zeitraum 2019/20** gewählt worden. Damit übernahm die Bundesrepublik zum sechsten Mal in dieser Rolle besondere Verantwortung für Frieden und Sicherheit in der Welt.

Im März 2019 hatte Frankreich, im April 2019 hatte Deutschland den Vorsitz im Sicherheitsrat inne. Zum ersten Mal wurden diese beiden Präsidentschaften als „**Zwillingspräsidentschaft**“ in Teilen gemeinsam von beiden Ländern vorbereitet.

Für seine Mitgliedschaft hat sich **Deutschland folgende Ziele gesetzt**: stärkere und frühere Aktivitäten des Sicherheitsrats in der Prävention von Konflikten, Beachtung des Zusammenhangs zwischen Klimawandel und Sicherheitspolitik, Einsatz für die Agenda „Frauen, Frieden, Sicherheit“, Stärkung des humanitären Systems, neue Impulse für Abrüstung und Rüstungskontrolle sowie gemeinsame Betrachtung von Menschenrechten und Sicherheit.

Die von den Vorsitzenden Dr. Benno Schwarz (DGAP), Dr. Martin Pabst (DGVN) und Botschafter a.D. Konrad Max Scharinger (GfA) moderierte Veranstaltung brachte den rund 120 Zuhörern Einblicke und Bewertungen aus erster Hand. Im ersten Teil der **Podiumsrunde** berichteten die beiden Spitzendiplomaten über die **Arbeitsweise des Sicherheitsrats**, wie Kontakte geknüpft oder Mehrheiten organisiert werden, wie sich mächtigen Vetomächte und Kleinststaaten verhalten, sowie über **Fragen der aktuellen Tagesordnung** des höchsten Organs der Vereinten Nationen.



Bild: Podiumsdiskussion im Museum Fünf Kontinente. Urheber: Gesellschaft für Außenpolitik

In einem zweiten Teil beurteilten sie die **deutsche Performance** bei den selbst gesteckten Zielen und zeigten die begrenzten Möglichkeiten einer nichtständig vertretenen Mittelmacht auf. Doch verfüge Deutschland über **beträchtliches diplomatisches Kapital** – immerhin habe es bei seiner Wahl 184 von 190 abgegebenen Stimmen erhalten.

Erfolge sahen sie im **Krisen- und Konfliktmanagement**, wie z.B. in Libyen oder im Sudan, oder auch bei Themensetzungen wie „**Frauen, Frieden, Sicherheit**“, die eine – wenngleich abgeschwächte – Resolution zustande gebracht hätten. Dadurch sollen Opfer sexualisierter Gewalt in bewaffneten Konflikten besser unterstützt, die Kriegsparteien in die Verantwortung genommen und Verantwortliche in stärkerem Maß zur Rechenschaft gezogen werden.

Es schloss sich eine **Diskussion mit dem Publikum** an, die insbesondere die Reform der Vereinten Nationen, die Vorrechte der permanenten Vetomächte sowie den **Zusammenhang zwischen Klimawandel und Sicherheit**, ein Kernthema Deutschlands im **zweiten Jahr seiner Mitgliedschaft**,

ansprachen. Die Aussichten für Deutschland, in absehbarer Zeit ständiges Mitglied des Sicherheitsrats zu werden, schätzten beide Botschafter a.D. skeptisch ein.